

Faculté de droit, des sciences criminelles et d'administration publique

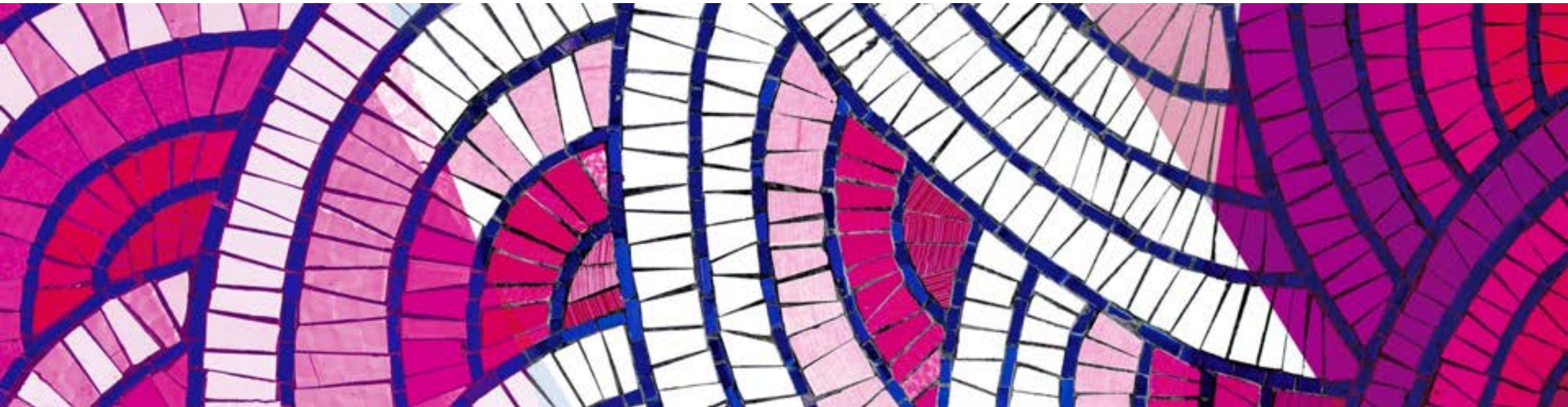
Das Engagement kantonaler Parlamente und Behörden für internationale Menschenrechtsverträge

Ergebnisse eines Forschungsprojekts

Unil.

Prof. Evelyne Schmid (evelyne.schmid@unil.ch)

4. September 2026



Folien und Kontext

- Wenn Sie diese Folien herunterladen möchten:
- Die Forschungsergebnisse basieren auf einem Projekt, welches ich mit Dr. Constance Kaempfer, Prof. Martino Maggetti, Prof. Jonathan Miaz und Dr. Matthieu Niederhauser durchgeführt habe.



**Schweizerischer
Nationalfonds**

Inhalt

1. Hauptaussagen des Vortrages

2. Zwei dominante Erzählungen

3. Ausgangspunkte

4. Das Forschungsprojekt

- Was wir untersucht haben
- Was wir herausgefunden haben

5. Schlussfolgerungen

1. Hauptaussagen des Vortrages

- Kantonale Akteure (z. B. Beamtinnen, Regierungen, Zivilgesellschaft, Parlamentarier auf kantonaler Ebene) nutzen das Völkerrecht regelmässig als (rechtliche, kognitive, politische) Ressource.
- Sie schaffen alltägliche, häufig unspektakuläre Realitäten des Völkerrechts. Diese Empirie wird in den Medien kaum thematisiert, aber die Auswirkungen des Völkerrechts sind real und beeinflussen das Leben der Menschen.
- Ob die Nutzung des Völkerrechts zu einem Engagement der politischen Autoritäten führt oder ob ein Nichtstun geahndet wird: beides ist hochgradig kontextabhängig.

2. Zwei dominante Erzählungen



- «Das Völkerrecht **geht zu weit**, stört und schränkt die Kantone zu sehr ein.»
- «Die Kantone können XY nicht mehr tun...!»

«Das Völkerrecht **schränkt** die Kantone **ein!**»

- «Das Völkerrecht hat in den Kantonen **kaum Einfluss.**»
- Disparitäten als Hinweis auf mangelnde Umsetzung.
- «Die Kantone tun, was sie wollen!»

«Die Kantone **foutieren sich** um das Völkerrecht!»

3. Ausgangspunkte

Ein Grossteil der Umsetzung des Völkerrechts muss innerhalb jedes Staates erfolgen.

In der Schweiz: sehr häufig (auch) auf kantonaler Ebene.

Ob und wie (Völker-)Recht wirkt, entscheidet sich hauptsächlich ausserhalb der Gerichte.

3. Ausgangspunkte

Föderalismus: Um Menschenrechtsabkommen wirksam umzusetzen, müssen in ganz vielen Bereichen ganz unterschiedliche Akteure auf den unteren Ebenen tätig werden.



3. Ausgangspunkte

« Der Stellenwert, der den Gerichten im Bereich des Völkerrechts eingeräumt wird, könnte den Eindruck erwecken, dass es im Völkerrecht ausschliesslich um den Schiedsrichter geht. »

(übersetzt aus Fouad Zarbiyev, On the Judge Centredness of the International Legal Self, European Journal of International Law, 32:4 (2021).

3. Ausgangspunkte

- Die Staaten haben sich in sehr vielen Bereichen verpflichtet, legislative Massnahmen zu ergreifen.
- Gesetzgeber sind staatliche Organe → Staatenverantwortlichkeit bei Nichteinhaltung der Verpflichtungen.
- Für die Gerichte ist es oft schwierig, mit gesetzgeberischen Unterlassungen umzugehen.

4. Das Forschungsprojekt

Unsere Forschungsfragen

1. Durch welche **formellen und informellen Mechanismen** nutzen die kantonalen Gesetzgeber in der Schweiz völkerrechtliche Verpflichtungen, die eine Gesetzgebung ihrerseits erfordern?
2. Wann und wie **engagieren** sich die Kantonsparlamente am stärksten für die Umsetzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung, und wie lassen sich die Unterschiede erklären? (**«patterns of engagement»**) ?

4. Das Forschungsprojekt

- Uni Lausanne, 2019-2024
- E. Schmid, M. Maggetti, J. Miaz, C. Kaempfer, M. Niederhauser (zwei Rechtswissenschaftlerinnen, 2 Politologen, 1 Soziologe)
- Nationalfonds-Projekt



Bypassing the Nation State? How Swiss Cantonal Parliaments Deal with International Obligations

International Law and Subnational Parliaments (ILSP)

The project (en, fr, dt, it) Our Events ▾ Publications Academic Presentations People Jobs Contact



<https://iusgentium.ch/ilsp>

4. Das Forschungsprojekt

- 98 halbstrukturierte Interviews (März 2020 – Ende 2022)
- Drei grosse Fallstudien:
 - Übereinkommen des Europarats von Istanbul (Gewalt gegen Frauen)
 - Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
 - Datenschutz im Rahmen des Schengen-Besitzstands der Europäischen Union
- Dataset : <https://zenodo.org/records/14732773>

4. Das Forschungsprojekt - Resultate

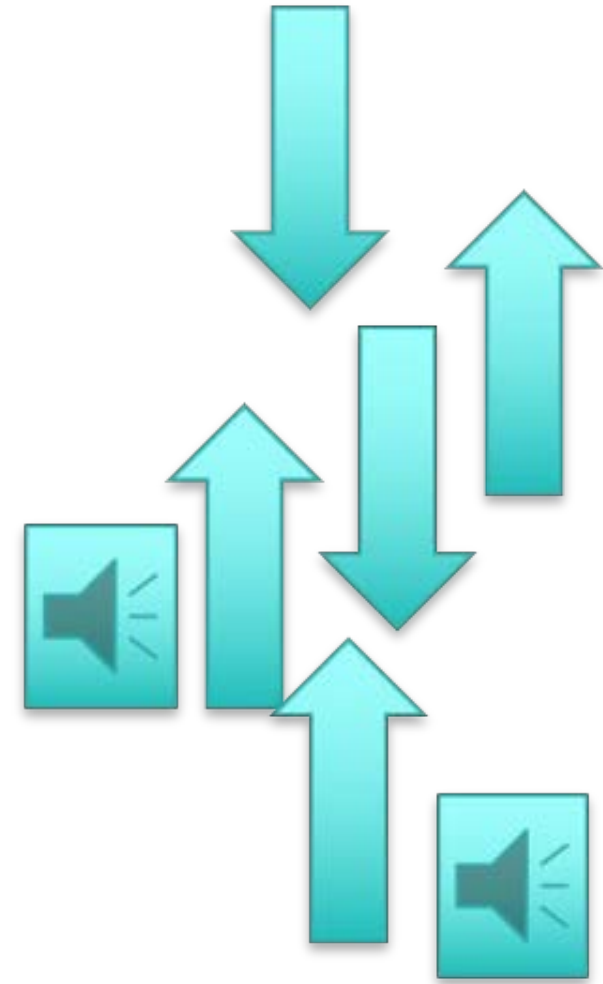
Der Einfluss völkerrechtlicher Verpflichtungen auf die kantonalen Gesetzgeber ist real, aber oft schwer aufzuspüren.

« **Alors, vous voyez, c'est un peu artisanal.** »
(Interviewantwort, 2020)



4. Das Forschungsprojekt - Resultate

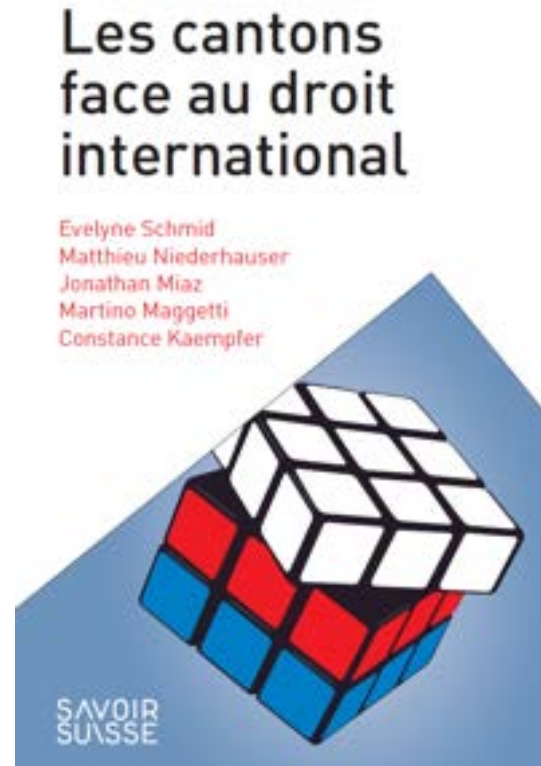
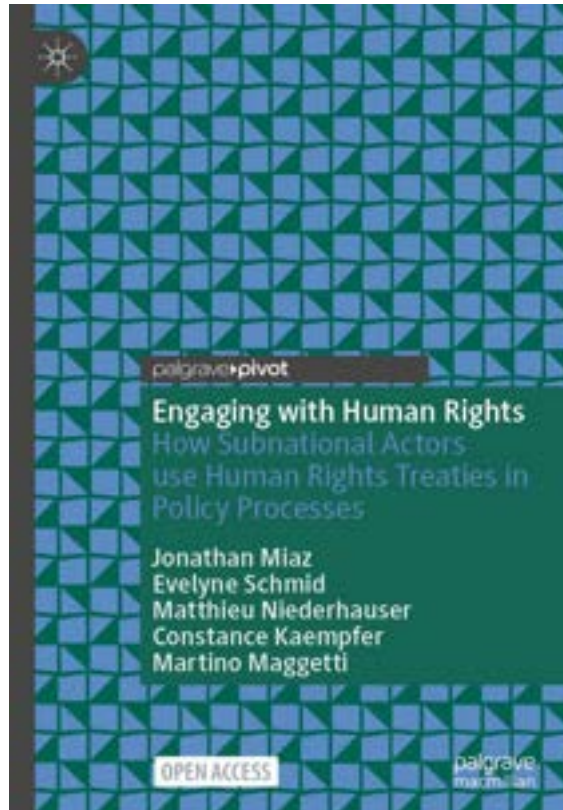
- Die Umsetzung von Menschenrechtsverträgen wird durch ein Wechselspiel zwischen Aufwärts- und Abwärtsdynamiken geprägt.
- Einfach gesagt: Nichts ist offensichtlich. Oft handelt es sich um langwierige, unsichere und mühsame Prozesse. Der Kontext ist wichtig.



4. Das Forschungsprojekt - Resultate

- Typologie der Umsetzungsmechanismen
 - Zuckerbrot, Peitsche, Trommeln, Alpaufzüge
- Muster der «**Nutzung**» völkerrechtlicher Verträge („use“)
 - Agenda-Setting, Unterstützung von Forderungen
- Muster des «**Engagements**» der politischen Autoritäten mit völkerrechtlichen Verträgen
 - Engagement, welches auf die Umsetzung abzielt (eines gesamten Vertrags oder eines Aspekts)
 - «Einleitendes Engagement»
 - «Integriertes Engagement»

Das Forschungsprojekt: Publikationen



sui generis ES DE MISE DROIT AL PAR LES SES

Les mécanismes de mise en œuvre du droit international par les cantons suisses
Études de cas dans les domaines des droits humains et des accords bilatéraux Suisse-UE
Constance Kaempfer



Alle Publikationen sind frei zugänglich (open access):

<https://iusgentium.ch/ilsp>

LES CANTONS FACE AU DROIT INTERNATIONAL

Evelyne Schmid
Matthieu Niederhauser
Jonathan Miaz
Martino Maggetti
Constance Kaempfer

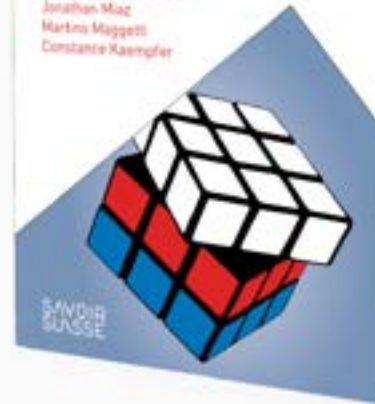
17,50 CHF



PPUR

Les cantons face au droit international

Evelyne Schmid
Matthieu Niederhauser
Jonathan Miaz
Martino Maggetti
Constance Kaempfer



Octobre 2024

152 pages

ISBN 978-2-88915-641-2

Schlussfolgerungen



Eine komplexe kantonale Realität:

Negative Kompetenzkonflikte, Lücken, und oft erhebliche Langsamkeit

... aber gleichzeitig:

Das Völkerrecht wird auf kantonaler Ebene regelmässig als Ressource genutzt – mit Auswirkungen, welche im Alltag der Menschen eine Rolle spielen.

Schlussfolgerungen

Der Bund verfügt über föderalismuschonende Möglichkeiten, das Engagement kantonaler Parlamente und Behörden für internationale Menschenrechtsverträge zu fördern und nutzt diese sehr unterschiedlich.

Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, E/C.12/CHE/CO/4 (2019), §7.

«Der Ausschuss erinnert den Vertragsstaat daran, dass letztendlich der Bund für die Umsetzung des Paktes in seinem Hoheitsgebiet verantwortlich ist. Er ermutigt ihn, die **Koordinierungsmechanismen** zwischen dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden **zu stärken**, um die vollständige Umsetzung der im Pakt anerkannten Rechte zu gewährleisten.» (meine Übersetzung)

Schlussfolgerungen



National Mechanisms for Reporting and Follow-up: A Study of State Engagement with International Human Rights Mechanisms

[Arabic](#) | [English](#) | [French](#) | [Russian](#) | [Spanish](#) (PDF)



National Mechanisms for Reporting and Follow-up: A Practical Guide to Effective State Engagement with International Human Rights Mechanisms

[Arabic](#) | [English](#) | [French](#) | [Russian](#) | [Spanish](#) (PDF)

Types de mécanismes nationaux d'élaboration des rapports et de suivi

Ad hoc	Permanente		
1. Ad hoc	2. Ministériel	3. Interministériel	4. Distinct sur le plan institutionnel
• Afrique du Sud • Lituanie • Suisse • Bahamas • République de Corée	• Danemark • Espagne • États-Unis d'Amérique • Cambodge • Mexique	• Autriche • Cameroun • Chili • Costa Rica • Finlande • Grèce • Honduras • Lettonie • République de Moldova	• Serbie • Maroc

HCDH (2016), Mécanismes nationaux d'élaboration des rapports et de suivi, p. 11.